

Allgang der Schweinebezüge.

Der siebenwöchige Streik der Porstewiehmäster und die Zurückhaltung der Viehhändler haben den Markt völlig brachgelegt, er kommt für die Versorgung von Wien mit Schweinefett und Fleisch nicht mehr in Betracht. Was sich dahin an lebenden Tieren verirrt, wird nicht mehr in den freien Verkehr gebracht, weil man nicht weiß, wie es zugeteilt werden soll. Deshalb muß die Genossenschaft für die Ueberweisung sorgen. Auch auf dem gestrigen Schweinemarkt waren nur 20 Fettschweine und 258 Fleischschweine angeboten, um 43 Fettschweine und 4 Jungschweine weniger als vor einer Woche. Diese Schwankungen spielen bei so wenig Stück keine Rolle mehr. Es ist so gut wie nichts da, immer noch stehen die Verkäufer von Fettschweinen fest, aber auch unsere heimischen Jungschweineleseranten wollen es wohl auf die Enteignung ankommen lassen. Diese muß nun jede Woche für den Rindermarkt durchgeführt werden, denn ohne „Requirierung“ wäre auch der Rindermarkt ziemlich leer. Den Hörndlbauern ist eben auch der Riesengewinn, den sie heute machen, noch zu wenig. Im Schweinehandel ist in den letzten Wochen eine durchgreifende Aenderung erfolgt. Wir sehen nur noch Schweinefett und Fleisch von solchen Händlern, denen es gelingt, durch Uebernahme des ganzen Risikos außer Markt Schweine ab Stall zu beziehen. Das ist verlustreicher — in den vergangenen heißen Tagen gingen manchem Bezieher ein oder mehrere Schweine während des Transports ein —, aber es bleibt heute der einzige Weg. Auch der war in der vergangenen Woche wenig erfolgreich. Es wurden außer Markt nur 1827 Fettschweine und 837 Jungschweine bezogen, um 1958 Fettschweine und 60 Fleischschweine weniger als vor einer Woche. Mancher Einkäufer kehrt jetzt ergebnislos aus Ungarn zurück, weil den dortigen Mästern der heutige Preis, der vier- bis fünfmal so hoch ist als im Frieden, noch zu niedrig scheint. Sie sind also bisher die Sieger. Lange darf dieser Zustand nicht mehr andauern. Wir sahen stets im September den Fettbedarf rasch ansteigen, jetzt mangelt es überall an Fett. Es muß schnell etwas geschehen. In drei Wochen würden Entschlüsse zu spät sein. Wann kommt endlich die Fettkarte? Seit einem Jahre warten wir darauf, daß den Reichen der Fettbedarf nicht anders zugemessen werde als den Armen. Wir warten

und warten und die Schwierigkeiten der Fettversorgung werden größer. Mit der Einführung der Fettkarte darf nicht länger gezögert werden.